

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruhe

Geschichte der Stadt und ihrer Verwaltung

1830 - 1852

Weech, Friedrich

Karlsruhe, 1898

3. Das Denkmal des Großherzogs Ludwig

[urn:nbn:de:bsz:31-17279](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-17279)

Der letzte Eintrag in den Akten, der sich auf diesen Brunnen bezieht, ist vom 21. Dezember 1831. Es ist daher anzunehmen, daß die Vollendung des Brunnens in die ersten Monate des Jahres 1832 fällt.

3. Das Denkmal des Großherzogs Ludwig.

Im Juli 1823 wurde zwischen dem Gemeinderat und dem Bildhauer Kaufser ein Vertrag abgeschlossen, durch welchen dieser sich zur Anfertigung einer Bildsäule des Großherzogs Ludwig von Sandstein aus dem Heilbronner Steinbruch verpflichtete. Die Arbeit verzögerte sich indeß sehr, theils durch die Schuld des Künstlers, der, wie es scheint, sehr langsam arbeitete, auch wohl dazwischen andere Arbeiten übernahm, theils weil andere Projekte über die Ausführung des Denkmals, insbesondere die Absicht, dasselbe aus Bronze anfertigen und im Zeughause gießen zu lassen, aufstauchten. Da Kaufser erhebliche Vorschüsse erhalten hatte, kam es mit der Zeit zu sehr unerquicklichen Verhandlungen, welche auch das Stadtamt mehrfach beschäftigten. Inzwischen war Großherzog Ludwig gestorben und, um nun endlich die Arbeit zum Abschlusse zu bringen, wurde Kaufser im Dezember 1832 die Annahme eines Gehilfen bewilligt. Am 12. Juli 1833 machte Kaufser die Anzeige, daß die Statue, deren Aufstellung auf dem Marktbrunnen beschlossen worden war, vollendet sei. Daraufhin wurde Galeriedirektor Frommel ersucht, mit zwei weiteren Sachverständigen, als welche er den Münzwardein Rachel und den Maler Helmsdorf beizog, die Statue einer Besichtigung zu unterziehen und zu begutachten, ob sie als völlig ausgearbeitet betrachtet werden könne. Nachdem dieses Gutachten günstig ausgefallen war und der Stadtbaumeister Künzle noch einige Aenderungen an dem Fußgestell in Vorschlag gebracht hatte, wurde die Aufstellung der Statue verfügt und die hiezu nötige Arbeit im Submissionswege vergeben. Am 25. September 1833 verfügte der Großherzog, daß die Bildsäule des Großherzogs Ludwig mit dem Angesichte gegen das Schloß zu gewendet stehe. Und so erhielt sie ihre Aufstellung durch Mauermeister Holb, dem am 28. September Kaufser bescheinigt, daß die Statue unverletzt aufgestellt sei.

Auch die Kosten dieses Denkmals wurden aus der Wasserleitungskasse bestritten.